

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 8 Blätter und ist durch die Expedition...

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 8 Blätter und ist durch die Expedition...

Volkswacht für Schlesien und „Diegnitzer Volkszeitung“.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 270.

Breslau, Sonnabend, den 17. November 1917.

28. Jahrgang.

Die Kriegslage Mitte Herbst.

Von Richard Gädtele, früherer Artillerieoberst.

Die Ereignisse überfüllen sich in der letzten Zeit. Die Tage sind seit langem nicht so bewegt gewesen wie seit dem Ende des Oktober...

Jedenfalls prägt sich auch unseren Gegnern die Ueberzeugung auf, daß die Kriegslage augenblicklich eine schlechte Wendung für sie genommen hat. Ihre Beratungen jagen sich, Generale werden abgesetzt...

Und das alles hat der italienische Feldzug der Mittelmächte bewirkt, der allerdings wie kein anderer in einem psychologischen Augenblicke eingeleitet hat...

daß der Sturm aus der Linie Jütlich-Zolmeim in dem Berggelände sich rasch festsetzen werde und dann von seinen Massen aufgeföhren werden müsse.

Nun trat von seinen Erwartungen das Gegenteil ein, der Angriff stieß gleich in den ersten Tagen ins Meer durch und überzante in einem Zuge die vorbereiteten Aufnahmestellungen der Italiener.

So konnten die verbündeten Heere in unvergleichlichem Siegeszuge vorwärts bringen und die beiden Hauptarmeen des Gegners noch vor dem Taglamente nahezu vernichtend treffen. Mit unaufhaltbarer Wucht sind sie dann weiter vorgebrungen und standen mit ihren Spitzen bereits am 10. November am Unterlauf der Piave.

Den kaumenswerten Ereignissen in Italien gefolgt sich nun die Entwicklung der Dinge in Rußland bei, die rasch zum neuen Aufstande und zum Bürgerkriege getrieben hat.

gierung Rußlands mehr, welche es auch sei, achlos vorbeiziehen können.

Wenn so bei zweien unserer Hauptfeinde die Verhältnisse sich für den Vierverband so ungünstig gestaltet haben, daß die augenblickliche Stimmung in London und Paris eine düstere, viel Hoffnungen tief gesunken sind, so entfernt sich zugleich ihre Erwartung einer entscheidenden amerikanischen Hilfe immer mehr in nebelhafte Ferne...

Von den fünf Großmächten, gegen deren gewaltige Woißkraft, Streitmacht und Industrie wir den schweren Kampf seit vierzig Monaten mit ungebrochener Kraft unterhalten, sind es gegenwärtig nur zwei noch, die in starker Haltung uns den Sieg freitig machen...

Vielleicht beweisen gerade die hartnäckigen Angriffe der Engländer in Flandern, daß sie fühlen, wie das Schicksal ihnen entschwindet, und daß sie es nun wie ein verzweifelter Glücksspieler festhalten wollen.

So darf denn unsere Lage im Osten wie im Westen als völlig gesichert gelten, während wir im Südwesten von Erfolg zu Erfolg schreiten.

An die Russen.

Der Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie in Oesterreich hat durch Vermittelung seines Parteigenossen Otto Pohl in Stockholm an den Petersburger Kongreß des Sowjets folgendes Telegramm gerichtet:

„Die deutsche Sozialdemokratie in Oesterreich begrüßt es, daß die russische Demokratie zur Macht gelangt ist. Sie erklärt sich völlig einverstanden mit Eurem Vorschlag auf Waffenstillstand und Friedensverhandlungen.“

Aus dem in der „Volkswacht“ wie in allen deutschen sozialdemokratischen Blättern veröffentlichten Aufruf „Für den Frieden“ geht hervor, daß die deutsche Sozialdemokratie die Stimmungen und Auffassungen der österreichischen Genossen vollkommen teilt.

Die englischen Arbeiter für Frieden?

In den Vereinigten Staaten tritt, wie der „Sozial. Bfg.“ über Amsterdam aus London berichtet wird, mit größter Bestimmtheit die Nachricht auf, die „Labour Party“ beabsichtige, einen Druck auf die englische Regierung in dem Sinne der Auffstellung eines gemäßigten Friedensprogramms auszuüben.

Northcliffe sich veranlaßt sah, ihr entgegenzutreten. Tatsache ist jedenfalls, daß die „Labour Party“ die Aufstellung von 300 eigenen Kandidaten für die nächsten Unterhauswahlen vorbereitet.

Das Ministerium Clemenceau.

Paris, 16. November. (Agence Havas.) Das neue Ministerium legt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident und Kriegsminister Clemenceau, Justizminister Raik, Auswärtiges: Pichon, Inneres: Pams, Finanzen: Klotz, Marine: Georges Leygues, Handel: Clementel, Reichswirtschaftliche Arbeiten: Clavelle, Künstungen: Loucheur, Unterricht: Lasserre, Kolonien: Henry Simon, die Ministerien für Verpflegung, Landwirtschaft und Arbeiterangelegenheiten werden später beiegt.

Nach dem „Berliner Tageblatt“ erklärte Clemenceau seinen Freunden, er werde die Beschlüsse von Rapallo erweitern und als erste Regierungshandlung die Organisation eines wirklich straffen, einheitlichen Alliierten Kommandos durchsetzen.

Der „Vormärts“ schreibt: Der Friedensfreund lanna die Regierung Clemenceau nur in dem Sinne der katastrophalen Theorie begrüßen, daß es erst noch länger werden muß, bevor es beiegt wird.

Die Feindschaft der Norweger.

Kopenhagen, 16. November. „Nationaltidende“ meldet eine Versammlung von 360 norwegischen Seelenten nahm eine Entschlieung an, in der die norwegischen Seelenten aufgefordert werden, alle deutschen Schiffe, sowie allen Handel mit Deutschland zu boykottieren.

Einigungsversuche in Rußland.

London, 16. November. (Reuter.) Die Blätter melden aus Petersburg: Die sozialistischen Führer verhandeln mit den Bolschewiki über die Bildung einer sozialistischen Regierung, deren Programm schnelles Friedensschluß, Uebergabe alles Landes an die Landbauern, Abschaffung der Verfassunggebenden Versammlung sein soll.

London, 16. November. Reuter meldet: Ein Telegramm aus Petersburg vom 15. November an die Diktator befragt: Während der Verhandlungen über die Bildung einer sozialistischen Regierung ist der Sitz abzusuchen?

- 1. Entlassung der roten Garde. 2. Die Petersburger Familien sind unter Kontrolle der Gemeindevverwaltung gestellt. 3. Die militärischen Operationen werden eingestellt. 4. Weiter politische Maßnahmen werden...

...Truppen beim ...

...Sollten keine ...

Wenn unter diesen ...

Die Volkswelt ...

Stockholm, 16. November. ...

Die Zukunft Finnlands.

Stockholm, 16. November. Die ...

Die englische Krise.

London, 16. November. Der ...

Stockholm, 16. November. ...

Ein englischer Kriegsheer.

London, 16. November. ...

Der arme Buchbinder.

Roman von Hermann ...

Französische Deget gegen Frieden.

Bern, 16. November. Die ...

Der deutsche Tagesbericht.

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

...berichten ...

...Österreich ...

Die Kämpfe in Italien.

Wien, 16. November. ...

Feindliche Berichte.

Italienischer ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

St. Petersburg, 16. November ...

Ein Vergleich.

Trotz rücksichtslosesten Menscheneinsatzes konnten die Engländer in fast vier Monate langen Kämpfen...

In der gleichen Zeit vom Juli bis Mitte November haben die Verbündeten unbekümmert um die...

in Galizien und der Bukowina 25 850 Quadratmeter, bei Higa 2840 Quadratmeter, bei Jakob...

auf Oesel, Dagö, Moon 3890 Quadratmeter, in Italien bis zum Piavefluß 12 200 Quadratmeter, bei Alassio 500 Quadratmeter.

Im ganzen also die ungeheure Zahl von 45 560 Quadratmetern.

13000 Tonnen.

Berlin, 16. November (Amlich). Neue U-Bootbesetzung auf dem nördlichen Kriegsschauplatz. 13000 Stütz-Registertonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. Berlin, 16. November. Nach Besprechung der britischen Admiralität...

Wie uns hierzu von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, sind nach dem bis zum 16. November eingegangenen Meldungen...

Berlin, 16. November. Amlich. Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit anderer Unterseeboote...

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

25. Sitzung, Freitag, den 16. November, mittags 11 Uhr.

Am Ministertisch: Regierungsvertreter.

Die Beratung der Disziplinärklinderanträge wird fortgesetzt. Das Zentrum fordert einen Befehlswort...

Abg. Wandorff (freiw.): Herr Hoffmann hat gefragt, wo der liebe Gott im Weltkrieg gewesen sei.

Abg. Genzel (nat.): Der Antrag Freyberg wird große Gegenfrage herausfordern. Doch beim allgemeinen Verstand...

Abg. Adolf Hoffmann (U. Eb.): Selig sind die Namen im Götze! Wenn je dieses Wort am Tage war, so bei dieser Rede.

Abg. Wandorff (freiw.): Herr Hoffmann hat gefragt, wo der liebe Gott im Weltkrieg gewesen sei.

Abg. Wandorff (freiw.): Herr Hoffmann hat gefragt, wo der liebe Gott im Weltkrieg gewesen sei.

Abg. Wandorff (freiw.): Herr Hoffmann hat gefragt, wo der liebe Gott im Weltkrieg gewesen sei.

Abg. Wandorff (freiw.): Herr Hoffmann hat gefragt, wo der liebe Gott im Weltkrieg gewesen sei.

ganz die Komptrolle im feindlichen Lager. Meine Besuche über die zehn Ge... werden ich Herrn Genzel...

Abg. Wandorff (nat.): Der Abg. Hoffmann hat ein großes Geschick, die einfachsten Gedanken zu vergrößern...

Abg. Otto (Nat.) wendet sich aus rühmlichen Gesichtspunkten gegen den Kompromißvertrag.

Abg. Genzel (Sozialdemokrat) (persönliche Bemerkung) betont gegenüber dem Abg. Genzel...

Darauf wird der Ausschussantrag mit sämtlichen Änderungsanträgen an den Unterichtsausschuss zurückverwiesen.

Die Vorlage zur Schaffung des Gemeinbewirtschafts der Kriegsteilnehmer wird in dritter Lesung erledigt.

Das Dampfstraßwerk bei Hannover.

Durch eine Vorlage wird die Regierung ermächtigt, für den Bau eines Dampfstraßwerks bei Hannover 13 Millionen Mark zu verwenden.

Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach: Das Dampfstraßwerk bei Hannover hat eine besondere Bedeutung...

Abg. Dr. v. Kries (nat.): Die wirtschaftliche Bedeutung der Vorlage liegt im Vordergrund, daß etwaige Bedenken...

Abg. Dr. v. Wogau (freiw.): Wir haben Bedenken gegen die Verstaatlichung der gesamten Elektrizitätsversorgung.

Abg. Brött (nat.): Die vom Minister vorgelegten Grundzüge erscheinen uns richtig.

Abg. Rathig (nat.) stimmt dieser Anregung zu. Hoffentlich werden die großen wasserbaulichen Aufgaben von der Regierung...

Abg. Dr. v. Wogau (freiw.): Die Vorlage bricht mit den bisherigen Anschauungen über die Rolle der Privatwirtschaft...

Es folgt der Entwurf über die Berechnung des Kriegsdienstes auf das Verdienstverhältnis der Volksschullehrer und Lehrerinnen.

Durch Verordnung soll bestimmt werden, in welchem Umfang und nach welcher Grundzüge der Kriegsdienst anzuerkennen ist.

Justizminister Dr. Schmidt empfiehlt die Vorlage. Die Unterrichtsverwaltung will die Lehrer und Lehrerinnen für die...

Die Abg. Dölge (Nat.) und Dr. Feß (Zentrum) begrüßen die Vorlage.

Abg. Wittrock (F. Sp.): Die Vorlage bringt für die Lehrer endlich die Gleichberechtigung mit den anderen Beamten.

Nach weiterer zustimmender Debatte wird die Vorlage an den Hauptausschuß verwiesen.

Es folgen die Anträge auf Förderung der Fischerei, insbesondere der Seefischerei und des Verfalls von fischen Fischen.

Nach kurzer Debatte verlegt das Haus die Weiterberatung auf Samstag 1 1/2 Uhr.

Politische Uebersicht.

Demonstrationen in der Schweiz. Ein tendenziös gerichteter Bericht aus Genf sagt: In Zürich ist am zwischen 10-11 Uhr...

Der Wähler Schwabens. Der Staatsminister des Reichswirtschaftsamtes Dr. Schwabens wird aus Gesundheitsrücksichten...

Eine halbamtliche Weibung betont nachdrücklich, daß lediglich Grundbesitzer Schwabens zur Niederlegung...

Zum Mandatverzicht. Herr Dr. v. S. hat heute, entgegen einer Erwartung...

Hierzu bemerkt die „Don. Post.“: „Was er zu erwarten trifft, würde dies einen Verzicht grundsätzlicher Art von Seiten der Fortschrittlichen Volkspartei bedeuten, den man nur zu...

Tirpitz lehnt eine Reichstagskandidatur ab. Bei Groß admiral v. Tirpitz...

Brasilien Vergeftung. Die Kammer nahm am 14. November das Gesetz über Vergeltungsmaßnahmen gegen die Deutschen an.

Frankisches Wahlrecht. Eine französische Vorlage über das Wahlrecht bestimmt, daß nachberechtigt jede männliche...

Schlesien und Posen.

Infektiöse Krankheiten in Schlesien.

Von Erkrankungen an Infektionskrankheiten sind aus der Provinz Schlesien nach einem Bericht in der „Schl. Zig.“...

Table with 4 columns: Disease, Cases, Deaths, Recoveries. Includes Scharlach, Typhus, Cholera, etc.

Gegen die Darmkrankheiten gelte Diphtherie, Typhus und Cholera allgemeine Vorkehrungen, Scharlachfieber durch...

Die Ruhr ist im Königreich Preußen auf die Hälfte früherer Bekandtes zurückgegangen; es erkrankten daran 2017 (+ 1890), davon ein gutes Viertel allein in der Provinz...

Cold, 17. November. In den Städtischen Wahlen wählen sich...

Wie wir es hier in Schlesien gemacht haben, haben wir bei Besprechung der Schlesien Stadtwahl...

Reinhold D., 16. November. Mitgliederber. sammlung des Sozialdemokratischen Vereins...

Doppel, 16. November. Reihe Kartoffelernte aber doch wenig Kartoffeln. Nach amtlichen Feststellungen...

Die Verhandlungen über die Ergebnisse der Kartoffelernte werden grob der Wahrheit. Die falschen Angaben...

Nachdem, 16. November. 80 Rentner Zucker g. Kohlen. Einen großen Schaden erleidet die Firma...

Die amtliche Mählung zur Wahrheit ist kein Beweis dafür, daß die Landwirte...

Nachdem, 16. November. 80 Rentner Zucker g. Kohlen. Einen großen Schaden erleidet die Firma...

Nachdem, 16. November. 80 Rentner Zucker g. Kohlen. Einen großen Schaden erleidet die Firma...

Nachdem, 16. November. 80 Rentner Zucker g. Kohlen. Einen großen Schaden erleidet die Firma...

Nachdem, 16. November. 80 Rentner Zucker g. Kohlen. Einen großen Schaden erleidet die Firma...

Nachdem, 16. November. 80 Rentner Zucker g. Kohlen. Einen großen Schaden erleidet die Firma...

Nachdem, 16. November. 80 Rentner Zucker g. Kohlen. Einen großen Schaden erleidet die Firma...

Nachdem, 16. November. 80 Rentner Zucker g. Kohlen. Einen großen Schaden erleidet die Firma...

Familiennachrichten.

Am 14. November verschied nach langem schwerem Leiden unser lieber Kollege der Schlosser
Alexander Kollatz
 im besten Alter von 31 Jahren. Wir verlieren an ihm einen geschätzten Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. 7682
Sämtliche Handwerker, Arbeiter u. Arbeiterinnen des Eisenbahn-W.-Amt III, Abt. W. A.

Nach längerer Krankheit verstarb unser Mitglied
Frau Emilie Gläser
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihr
Die Mitglieder 7680
der Begräbniskasse Archimedes, Saal 3.

Stadt-Theater.

Sonnabend 7 Uhr:
„Der Widerspenstigen Zähmung.“
 Sonntag 7 Uhr:
„Wenn ich König wär.“
 Montag 7 Uhr:
 Benefiz-Vorstellung
„Martha.“

Lobe-Theater.

Sonnabend 7 1/2 Uhr: **„Erdarist.“**
 Sonntag 3 1/2 Uhr (kl. Pr.): **„Romeo und Julia.“**
 7 1/2 Uhr: **„Liebe.“**
 Mittwoch (Sabbat) 7 1/2 Uhr: **Portra von Dichter Götter über „Drittan und Golde.“**
 Donnerstag und Freitag 7 1/2 Uhr:
Tanzabend
 Geschwister Wiesenthal.

Thalia-Theater

Sonnabend 7 1/2 Uhr:
„Woh dem, der läst.“
 Sonntag 3 1/2 Uhr (kl. Pr.): **„Das Blumenboot.“**
 7 1/2 Uhr: **„Himal.“**
 Die Festsche der neuen Abende für die Monate Dezember-Januar-Februar findet täglich von 10-12 Uhr an der Kasse des Thalia-Theaters statt. Weisheit auch Generalvorstellungen entgegen genommen werden.

Schauspielhaus

Überleben! ne. Telefon 2535
 Sonnabend und Sonntag 7 1/2 Uhr:
„Der berühmte Gabriel.“
 Sonntag nachm. 7 1/2 Uhr:
„Sohst laust Walter.“
 Montag 7 1/2 Uhr:
 In neuer Gestaltung u. Ausstattung
„Der Zigeunerbaron.“

Lieblich Theater

Heute abends 7 1/2 Uhr:
Der glänzende November-Spielplan.
2 Morgen Sonntag: 2 Vorstellungen 2
 nachmitt. 3 1/2 Uhr (kleine Preise)
 u. abends 7 1/2 Uhr, Einlaß 6 1/2 Uhr.
Der glänzende November-Spielplan.

Milos Akropolis

Triumph der Schönheit
 Bekannte Meisterwerke
 der Plastik, lebend dargestellt
 nach neuer künstlerischer Methode
Karl Boss Historisch und
 Plastisch
Reliefs bester Maler

Milos Akropolis

Triumph der Schönheit
 Bekannte Meisterwerke
 der Plastik, lebend dargestellt
 nach neuer künstlerischer Methode
Karl Boss Historisch und
 Plastisch
Reliefs bester Maler

Milos Akropolis

Triumph der Schönheit
 Bekannte Meisterwerke
 der Plastik, lebend dargestellt
 nach neuer künstlerischer Methode
Karl Boss Historisch und
 Plastisch
Reliefs bester Maler

Viktoria-Theater.

Nur noch kurze Zeit!
 Heute und täglich 8 Uhr:
„Glücksmädel“
 Morgen Sonntag:
2 Vorstellungen 2
 3 1/2 und 6 Uhr:
 Kaschmittags kleine Preise.

Deutscher Kaiser. M.M.

Theater-Varieté
 Allabendlich 8 Uhr
 der neue Spielplan
 u. a.:
Neu! Ventura Neu!
 Die Geschichte des Kostüms
 Kitty Oeanos u. Partner
 Akrobatische Kunstschützen
 Geschwister Straßburger
 Drehschleife und
6 weitere Schläger 6
 dazu des großen Erfolges
 wegen verlängert:
Maxe
 in dem großen Stagespiel:
0, ihr Frauen.
 Morgen Sonntag 2 Vorstell.
 mit dem vord. Zwerg-Duett
 Clever.
 Vorverkauf Entrée.

Palmengarten

Morgen Sonntag:
Gr. Konzert
 Trebnitzer Kurkapelle
 Dir. A. Galaske
 (25 Personen)
 Anfang 4 Uhr 7679

Zeltgarten.

Morgen Sonntag:
2 Vorstellungen 2
 nachm. 3 1/2 - abds. 7 1/2 Uhr.
 Schon wieder
ganz neues Weltstadt-Programm

Zeltgarten.

Morgen Sonntag:
9 Attraktionen 9
 in Im Tunnel
 Dama-Rauscher
 „Wortfächer“



Ein Meisterwerk der Filmkunst

1. Film der Erna Morena-Serie 1917/18



Hochdramatisches Filmepic
 aus dem Leben einer Zirkuskünstlerin.
 4 Abteilungen, mit

ERNA MORENA

Emil Jannings & Harry Liedtke

Ausserdem:
Hochaktuell!

Unser Kaiser in Konstantinopel!

Ämtlich-militärische Original-Aufnahmen
 des Königl. Bild- und Filmamtes, in 2 Abteilungen

Ein einzigartiger Beweis
 der herzlichen Beziehungen
 zu unseren Verbündeten.

Sonntag ab 1 Uhr:
 Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VI. Kriegsanleihe können vom
vom 26. November d. J. ab
 in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.
 Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihe“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kosten-einrichtung bis zum 15. Juli 1918 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch in mittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihe“ in Berlin umgetauscht werden.
 Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet eingetragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.
 Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Mit dem Umtausch der Zwischenscheine für die 4 1/2% Kriegsanleihe der VI. Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen kann nicht vor dem 10. Dezember begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt Anfang Dezember. 7690

Berlin, im November 1917.
Reichsbank-Direktorium
 Habenstein v. Grimm

Konzerthaus Friebeberg.

Morgen, sowie jeden Sonntag:
Militär-Streich-Konzert
 von der Musikabteilung des
1. Ersatz-Bataillon, Grenadier-Regt. Nr. 11
 Musikleiter: Herr Vizefeldwebel Schilling.
 Anfang 4 Uhr. - Eintritt 15 Pfg. Militär frei.

Gesellschaftshaus Apollo

Morgen
 sowie jeden Sonntag:
Gr. Streich-Konzert.



Circus Busch

Reheide Wehkinge Luisenplatz 5
 Sonntag, den 18. November:
Dauer-Vorstellung
 von 4-10 Uhr.

Die Zigeunerbaronin

Sensat. Schauspiel in 4 Akten
 Hauptrolle: Erna Morena.

Der Golem und die Tänzerin

Ein lustiges Filmspiel, 4 Akte
 mit Paul Wegener.

Der Schmied seines Glückes

Großes Drama, 4 Akte
 gespielt v. d. erst. nord. Künstlern.

Die Angst- und Sorgewöhre

Toller Schwank.

Harte Zeiten

Schauspiel in 2 Akten.

Kindlicher Glaube

Reizendes Weihnachtspiel
 und das übrige glänz. Programm.

Eintritt für die ganze Vorstellung
 30 Pfg. und höher.
 Kinder zahlen auf allen Plätzen
 von 4-6 Uhr 25 Pfg.

Eden-Theater

Nikolaistrasse 27
 Auch in der Sondervorstellung
 für Rüstungsarbeiter (kriegsbeschäft. Arbeiter u. Arbeiterinnen)
 Sonntag Mittag von 1 Uhr an
 wird

Höhenluft

Ein lustiges Heiratsgeschichte mit
Henny Porten!!!

Das Loch in der Pfanne

mit Anna Müller-Linke!

Milidsienpflicht

mit Albert Paulig

Oesel genommen

2 Teil
 und das
 übrige Programm
 ohne Kürzung
 vorgeführt.

Dominikaner!!

Das große Doppelprogramm.
 Große
2 Familien-Vorstellungen 2
 Anfang 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.
 Die kleinste Komiker der Welt.
 Die kleinste Feuerwehr der Welt.
 Die kleinste Lauer der Welt.
 Die kleinste Singsänger der Welt.
 Pann. Jahrs lustige Zwischen
 bei Geburtsstag bei Leinwands.
 Zeitig kommen, guter Platz.

Kaiser-Wilhelm-Café

am Kaiser-Wilhelm-Deankal.
 Täglich von 4 Uhr an:
Größes Salon-Konzert.

Vom Schreibtisch in den Krieg.

Soeben erschienen:
Richard Schiller.
 Zu beziehen durch
 die
Neuwachstumhandlung.
 Preis 40 Pf.

Lichtspielhaus

Junkerstraße, Ecke Altböberstraße.
17. Abenteuer des großen Deektivs
Stuart Webbs
 Das
treibende Floss.
 Kolossaler Kriminal- und
 Abenteuer-Roman.

Bruno Decarli

der unübertreffliche
 dramatische Darsteller
 in
Der Richter
 Große Tragödie a. d. Gesellschaft
 in 6 Akten
von Hans Land.
 Dieser Film bietet inhaltlich sowie
 darstellerisch das Vollendetste.
Papa geht auf die Freite.
 Lustspiel in 2 Akten.
 In der Hauptrolle:
 Friedrich Buch als Knopochen.

Helst einander!

Konsum- und Sparverein „Vorwärts“

für Breslau und Umgegend e. G. m. b. H.

Wir haben für unsere Mitglieder, die sich in
 unserem Lager Gräbischerstraße in die Kohlen-
 Samendisse eintragen lassen, einen Kohlenplatz
Lewaldstraße 20

errichtet. Die Ausgabe der Kohle erfolgt von dort
 Montag an, aber nur für die dort eingetragenen
 Mitglieder in der Zeit von früh 7-12 Uhr und
 nachmittags von 2-6 Uhr. 7696

Die Verwaltung.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 17. November.

Die Erhöhung der Breslauer Wehrunterstützung

Die Stadtverordneten in ihrer Sitzung am kommenden Donnerstag beschließen. Der Magistrat schlägt vor, vom ersten November ab für jeden Unterstützungsberechtigten die Unterstützung auf Kosten des Reiches um 5 Mark und auf Kosten der Gemeinde um 40 Prozent dieses Betrages zu erhöhen. Wenn dieser Antrag angenommen wird, dann erhalten die Unterstützungsberechtigten zu den fünf Mark, die sie bereits vom Reich erhalten, noch zwei Mark von der Stadt.

Was gibt's in der nächsten Woche an Lebensmitteln?

Außer den bekannten Brot-, Butter- und Fleischrationen werden abgegeben:

- 1. Kartoffeln auf die Kartoffelmarte 7.
- 2. Kartoffeln auf die Kartoffelmarte 8.
- 3. Kartoffeln auf die graue und grüne Kartoffelaufmarte 4.
- 4. Getreide auf weiße, blaue und rote Nährmarte 37 vom 22. bis 27. November 1917.
- 5. Feigwaren auf Lebensmittelkarte 20

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung an den Anschlagtafeln verwiesen.

Voranmelden sind

- a) bis zum 19. November: Lebensmittelkarte 32 — wahlweise — für Eier oder andere noch zu bestimmende Lebensmittel;
- b) bis zum 20. November:
 - 1. Weiße, blaue und rote Nährmarte 38 für Eige.
 - 2. Braune Nährmarte 45 für Werkzeuge.
 - 3. Lebensmittelkarte 30 für Getreide.
 - 4. Lebensmittelkarte 31 für Marmelade.

Vom Gemüse- und Obstmarkt.

Wenn man sich die Boten an Obst und Gemüse in den Markthallen und beim Händler ansieht, glaubt man, nicht am Anfang, sondern am Ende des Winters zu stehen. Es mangelt an den Früchten, die man im Sommer geerntet hat. Die meisten Gemüsearten sind bereits im Winter auf dem Markt. Die Preise sind sehr hoch. Die Menschen sind sehr arm. Sie können sich nur das Nötigste leisten. Die Preise für Obst und Gemüse sind sehr hoch. Die Menschen sind sehr arm. Sie können sich nur das Nötigste leisten. Die Preise für Obst und Gemüse sind sehr hoch. Die Menschen sind sehr arm. Sie können sich nur das Nötigste leisten.

Die Preise für Obst und Gemüse sind sehr hoch. Die Menschen sind sehr arm. Sie können sich nur das Nötigste leisten. Die Preise für Obst und Gemüse sind sehr hoch. Die Menschen sind sehr arm. Sie können sich nur das Nötigste leisten. Die Preise für Obst und Gemüse sind sehr hoch. Die Menschen sind sehr arm. Sie können sich nur das Nötigste leisten.

Die Preise für Obst und Gemüse sind sehr hoch. Die Menschen sind sehr arm. Sie können sich nur das Nötigste leisten. Die Preise für Obst und Gemüse sind sehr hoch. Die Menschen sind sehr arm. Sie können sich nur das Nötigste leisten. Die Preise für Obst und Gemüse sind sehr hoch. Die Menschen sind sehr arm. Sie können sich nur das Nötigste leisten.

Sozialdemokratisches Parteisekretariat.

Wegen Erkrankung des Parteisekretärs kann das Bureau des Sozialdemokratischen Vereins bis auf weiteres nur nachmittags von 4 bis 6 Uhr geöffnet sein. Es befindet sich im Zimmer 36 des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17, 2 Treppen.

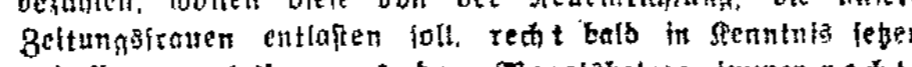


Für die Feld-Abonnements!

Vom 1. Januar ab können unsere Zeitungsfrauen das wöchentliche oder monatliche Einlassieren der Feldpost-Abonnements, die von den Angehörigen in der Heimat bezahlt wurden, nicht mehr übernehmen. Von diesem Tage an kann die Feldpost nur noch monatlich bei uns direkt bestellt werden.

Die Feld-Leser, deren Zeitung Annehmliche in der Heimat bezahlen, wollen diese von der Zeitungsfrauen, die unsere Zeitungsfrauen entlassen soll, recht bald in Kenntnis setzen und sie veranlassen, und den Monatsbetrag immer rechtzeitig einzulösen, damit keine Verzögerung in der Zustellung eintritt.

Verlag der „Volkswacht“, Abteilung Feldpost, Neue Graubodenstraße 7, II. links.



Zur Verschmelzungsfrage der Breslauer Ortskrankenkassen.

Ein sehr lebhaftes Interesse haben die Mitglieder daran, ob am 1. Januar 1918 die Geschäfte der neugebildeten Allgemeinen Ortskrankenkasse glatt erledigt werden können. Diese Meinung beherrscht auch die Vorstandsmitglieder (Interessenaussschuß), die am 15. November zur Sitzung eingeladen waren.

Der Vorsitzende, Herr Schramm, berichtet, daß nicht sämtliche Wohnräume in dem Verwaltungsgebäude der Allg. O.-K. frei gemacht werden konnten. Man war deshalb gezwungen, die erste Etage in dem Nebengebäude Ecke Klosterstraße hinzuzunehmen. Die Kasse kommt dabei besser weg, weil die Ausgaben dafür weniger betragen, als die Wohnungsmiete einbringt.

Die notwendig gewordenen Umbauten schreiten rüstig vorwärts und es ist mit Bestimmtheit zu hoffen, daß sie vor dem 1. Januar fertig sind. Verwaltungsdirektor Zimmer berichtet, wie schwierig es ist, die notwendig gewordenen Drucksachen zu beschaffen. Die Aufträge sind sehr umfangreich. So können z. B. die 150 Tausend Satzungen nicht in einer einzigen Breslauer Druckerei hergestellt werden, weil das nötige Papier nicht zur Verfügung steht. Der Auftrag mußte in drei Stellen vergeben werden.

Der Vorstand beschloß weiter, daß der alte Vorstand der Allg. O.-K. beauftragt wird, beim Versicherungsamt in Breslau den Antrag zu stellen, daß die Versicherungsleistungen jener Kassen, die sich der Allg. O.-K. anschließen, vom 1. Januar ab an alle Mitglieder zu gewähren sind. Es betrifft das die Genußheime und die Gewährung von Krankengeld von 7 Tagen.

Die überfälligen Kassen werden am 29. Dezember ihren Betrieb schließen, um bis zum 1. Januar den Umzug in das neue Verwaltungsgebäude vollenden zu können. Am 1. Januar wird der Umzug genaugen hinüber und Arbeitstätte zu sichern, soll namentlich für kleinere Kassen ein Sammelbehälter gestellt werden. Bei dieser Gelegenheit erwähnte Herr Dr. Steinig die Frage, ob auch die technischen Schwierigkeiten überwinden werden können. Nach seiner Meinung müßte am 1. Januar eine heftige Verwirrung entstehen. Er fragt an, ob der Betrieb in der Kasse rechtzeitig aufgenommen werden wird, ob von den Beamten jeder an seiner rechten Stelle steht, ob die Hebel schon abgeschloßen sein werden und andere mehr.

Herr Dr. Steinig (Arbeitsrat) glaubte zur größten Sparsamkeit machen zu müssen. Es wäre nicht nötig gewesen, die große Zahl Satzungen auf einmal drucken zu lassen. Ein Nachtrag zu drucken hätte genügt, denn es befinden sich noch alte Satzungen. Demgegenüber wurde vom Vorstandschef bemerkt, daß gewisse neue Satzungen hätten angefertigt werden müssen und nach dem Gesetz hat jedes Mitglied am 1. Januar Anspruch auf eine Satzung.

Der Vorstand beschloß weiter, daß der alte Vorstand der Allg. O.-K. beauftragt wird, beim Versicherungsamt in Breslau den Antrag zu stellen, daß die Versicherungsleistungen jener Kassen, die sich der Allg. O.-K. anschließen, vom 1. Januar ab an alle Mitglieder zu gewähren sind. Es betrifft das die Genußheime und die Gewährung von Krankengeld von 7 Tagen.

Die überfälligen Kassen werden am 29. Dezember ihren Betrieb schließen, um bis zum 1. Januar den Umzug in das neue Verwaltungsgebäude vollenden zu können. Am 1. Januar wird der Umzug genaugen hinüber und Arbeitstätte zu sichern, soll namentlich für kleinere Kassen ein Sammelbehälter gestellt werden.

Bei dieser Gelegenheit erwähnte Herr Dr. Steinig die Frage, ob auch die technischen Schwierigkeiten überwinden werden können. Nach seiner Meinung müßte am 1. Januar eine heftige Verwirrung entstehen. Er fragt an, ob der Betrieb in der Kasse rechtzeitig aufgenommen werden wird, ob von den Beamten jeder an seiner rechten Stelle steht, ob die Hebel schon abgeschloßen sein werden und andere mehr.

Herr Dr. Steinig (Arbeitsrat) glaubte zur größten Sparsamkeit machen zu müssen. Es wäre nicht nötig gewesen, die große Zahl Satzungen auf einmal drucken zu lassen. Ein Nachtrag zu drucken hätte genügt, denn es befinden sich noch alte Satzungen.

Demgegenüber wurde vom Vorstandschef bemerkt, daß gewisse neue Satzungen hätten angefertigt werden müssen und nach dem Gesetz hat jedes Mitglied am 1. Januar Anspruch auf eine Satzung.

Der Vorstand beschloß weiter, daß der alte Vorstand der Allg. O.-K. beauftragt wird, beim Versicherungsamt in Breslau den Antrag zu stellen, daß die Versicherungsleistungen jener Kassen, die sich der Allg. O.-K. anschließen, vom 1. Januar ab an alle Mitglieder zu gewähren sind.

Es betrifft das die Genußheime und die Gewährung von Krankengeld von 7 Tagen. Die überfälligen Kassen werden am 29. Dezember ihren Betrieb schließen, um bis zum 1. Januar den Umzug in das neue Verwaltungsgebäude vollenden zu können.

Am 1. Januar wird der Umzug genaugen hinüber und Arbeitstätte zu sichern, soll namentlich für kleinere Kassen ein Sammelbehälter gestellt werden. Bei dieser Gelegenheit erwähnte Herr Dr. Steinig die Frage, ob auch die technischen Schwierigkeiten überwinden werden können.

Nach seiner Meinung müßte am 1. Januar eine heftige Verwirrung entstehen. Er fragt an, ob der Betrieb in der Kasse rechtzeitig aufgenommen werden wird, ob von den Beamten jeder an seiner rechten Stelle steht, ob die Hebel schon abgeschloßen sein werden und andere mehr.

3. Genußheimausschuß. Arbeitgeber: Sach, Vogel; Arbeitnehmer: Schlich, Witke, Lohn, Belert.

4. Finanz- und Revisionsausschuß. Arbeitgeber: Kraß, Lewin, Fischer; Arbeitnehmer: Rusche, Dürich, Senf, als Vertreter Herr Jakob.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die Ausschüsse, wenn notwendig, schon vor dem 1. Januar zusammenzuberufen. Es wurde dann weiter beschlossen, nochmals einen Extrabeitrag von 30 Pfg. von Kopf und Kopf zur Bestreitung der Kosten der Einrichtung zu erheben. Für rechtlichen Zeichnung von wichtigen Schriftstücken wurden neben dem ersten Vorsitzenden auch der zweite oder dritte Vorsitzende bestimmt, und wenn diese verhindert sind, der erste und zweite Schriftführer.

Es wurde dann noch für den Verwaltungsdirektor und dessen Stellvertreter eine Geschäftsordnung angenommen.

Wie aus diesem Bericht zu ersehen ist, und wie zu erwarten war, können sich bei der Verschmelzung die Schwierigkeiten. Doch muß gesagt werden, daß alle Vorstandsmitglieder mit großem Fleiß und lebhaftem Interesse an der glücklichen Vollendung des Werkes arbeiten. Und nach dem augenblicklichen Stande der Dinge kann gesagt werden, daß das große Werk zum Vorteil aller Versicherten gelingt.

Billets zur Volksvorstellung.

Für die Aufführung der Oper „Martha“ sind noch eine Anzahl Billets: I. Rang, II. Rang und Galerie-Sitz- und Stehpilze, vorhanden, die Sonntag nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Gewerkschaftshaus ausgegeben werden, eventuell auch noch Sonntag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Ueberweisung von Kohlenkunden.

Im heutigen Angeigentel bewilligt der Magistrat eine Bekanntmachung, welche die Ueberweisung von Kunden von einem Kohlenhändler zu einem anderen Kohlenhändler betrifft. Diese Ueberweisung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Magistrats zulässig. Es ist dem Breslauer Anzeiger-Bureau mit Rücksicht auf seine umfangreiche Stammbücher gestattet worden, eine Anzahl Kunden an andere Kohlenhändler abzugeben, weil er sonst nicht in der Lage gewesen wäre, die Lieferung sämtlicher Kunden rechtzeitig zu bewerkstelligen.

Es ist aber jedem Kohlenhändler streng verboten, ohne Genehmigung des Magistrats Kunden in seine Kundenteile zu streichen oder Kunden eines anderen Händlers in seine Kundenteile einzutragen. Die Uebertragung der Kundenteile, die jeden Verbraucher auch unbedingt die ihm zustehende Kohlenmenge gewährleisten kann, kann bei den großen technischen Schwierigkeiten der Uebertragung nur durchgeführt werden, wenn die Anordnung des Magistrats aufs strengste befolgt wird. Deshalb wird der Magistrat gegen alle Kohlenhändler, die bei der Uebertragung zuwiderhandeln, mit äußerster Strenge einschreiten und sie unmissverständlich vom Kohlenhandel ausschließen.

Die Verbraucher, die bereits in die Kundenteile eines Händlers eingetragen waren und sich ohne Genehmigung des Magistrats in die Kundenteile eines anderen Händlers einschreiben lassen, haben sich sofort zurückziehen zu lassen. Sie laufen außerdem Gefahr, überhaupt keine Kohlen zu erhalten, weil ihre Kohlenmarken, die mit dem Stempel mehrerer Händler versehen sind, ungültig sind.

Stimm zur Volkszählung.

Am 6. Dezember erfolgt eine Volkszählung, die wichtiger staatlichen und wirtschaftlichen Zwecken dient. Der Magistrat erläßt im Angeigentel einen Aufruf, worin er die Mitbürger und Mitbürgerinnen bittet, sich bis Donnerstag, 23. November, zur ehrenamtlichen Mitarbeit in ihren Polizeidivisionen zu melden.

Vom Christbaummarkt.

Die Ankündigungen bei der Christbaummarktverwaltung zur Zahlung von Christbaumverkaufsbillets in der Stadt sind zahlreich eingegangen als im vorigen Jahre. Sie betragen schon über 100 und es kommen täglich neue hinzu. Ausgeschlossen vom Verkauf sind diesmal keine Billets. Der Verkauf beginnt am 1. Dezember und endet am 24. Dezember. Die Nacht für den kommenden Sonntag, gleichviel ob dieser zur Lagerung der Bäume oder zum Verkauf nötigen Christbaumverkaufsbillets, beträgt für den Tag und den Quadratmeter 2 Pfg. Die Christbäume müssen in diesem Jahre aus allen Polizeidivisionen eingekauft und aus Galien. Am 18. Dezember können die Verkaufsbillets eingekauft werden.

Neue Höchstpreise für Wild.

Macht heute der Magistrat im Angeigentel bekannt, dass die Höchstpreise für Wild in diesem Jahre höhere Höchstpreise. Ein Hahn mit Balg kostet jetzt 6,80 Mark, früher 6,50 Mark ein Hahn ohne Balg jetzt 6,55 Mark, früher 6,20 Mark. Auch der Höchstpreis für wilde Kaninchen ist gestiegen. Er betrug bisher für ein Kaninchen mit Balg 1,95 Mark, ohne Balg 1,85 Mark; jetzt sind die Preise 2,15 Mark und 2,10 Mark. Die neuen Preise gelten vom 18. November 1917 ab. Näheres im Angeigentel.

Keine Neujahrswünsche ins Feld.

Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß Anfang Dezember eine Bekanntmachung der Heeresverwaltung zu erwarten sei nach der, wie in den verfloßenen Kriegsjahren, auch in diesem Jahre der Austausch von Neujahrswünschkarten zwischen der Heimat und dem Feldheer unterbleiben müssen.

Keine Verkehrsbeschränkung nach dem Riesengebirge.

Durch die Zeitungen läuft eine Meldung, wonach bei Schnelzugverkehr Breslau — Grätz — Berlin an Sonntagen eingeschränkt wird. Die Meldung ist unzutreffend. Insbesondere besteht der Morgen Schnellzug wie bisher.

Gegen die heimlichen Handhabungen wendet sich die Provinzial-Steuerbehörde; sie ist bereit, an alle Privatpersonen und Polizeibeamte, die heimliche Haus- oder gewerbliche Einschaltungen zu der Anzeige bringen, daß Verstöße erfolgen kann. Geldbelohnungen in Höhe von 20 bis 150 Mark für den Angekündigten zu zahlen. Ein Anspruch auf die Belohnung besteht nicht. Die Provinzial-Steuerbehörde für Schlesien behält sich die Befugnis der Höhe der Belohnung in jedem einzelnen Falle vor.

Die Verhandlungen wurden am 10. November, Sonntag 8-11 Uhr, einer Kundgebung in der Markthalle abgehalten. Sie hatte das Ziel, den Angehörigen, die in den Kriegsjahren in der Heimat geblieben sind, den Weg zu zeigen, wie sie sich am 1. Januar 1918 vorbereiten können.

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg.

Aus dem Bureau der Gewerkschaften... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg.

Bei Festsetzung der beiden... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Die Tabelle 2 legen wir zur Information... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg.

Table with 10 columns: Betrieb, Anzahl der beschäftigten Arbeiter, Durchschnittlicher Lohn, etc.

In diesen besprochenen Lohnrollen... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

In den besprochenen Lohnrollen... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Table with 2 columns: Lohn pro Tag, Personen.

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg.

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Einem Sternabend verankert die Arbeiter... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Die Stadtverordneten werden sich am nächsten... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Im einen Kraftwagen hineingefahren ist am 14... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Ein Dieb als Wohnungsmieterin. Am 14... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Einbruchdiebstahl. Am 12. November... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Ein Diebstahl wurde dieser Tage ein Schlosser... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Ein Diebstahl wurde am 13. d. M. vor... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Ein Diebstahl wurde am 13. d. M. vor... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Ein Diebstahl wurde am 13. d. M. vor... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Ein Diebstahl wurde am 13. d. M. vor... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Zellgarten. Sonntag zwei Vorkellungen... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Palmenarten. Sonntag: Konzert der... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Sittoria-Theater. Sonntag zwei Vorkellungen... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Kaiser-Wilhelm-Theater, Gartenstraße 85... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Domikaner. Morgen Sonntag 4 und 6 Uhr... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg...

Aus Breslau (Land)-Neumarkt.

Die Wehrunterstützung im Landreise... Aus Breslau (Land)-Neumarkt...

Vorschläge über das Maß der Erhöhung... Aus Breslau (Land)-Neumarkt...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Aus Breslau (Land)-Neumarkt...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Aus Breslau (Land)-Neumarkt...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Aus Breslau (Land)-Neumarkt...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Aus Breslau (Land)-Neumarkt...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Aus Breslau (Land)-Neumarkt...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Aus Breslau (Land)-Neumarkt...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Aus Breslau (Land)-Neumarkt...

Aus aller Welt.

Revolvertamp mit einem Einbrecher... Aus aller Welt...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Aus aller Welt...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Aus aller Welt...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Aus aller Welt...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Aus aller Welt...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Aus aller Welt...

Briefkasten.

Schöne Walter... Briefkasten...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Briefkasten...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Briefkasten...

Die Löhne der Gemeindegewerksleute im Krieg... Briefkasten...

Eleganter großer Samt-Hut
16⁵⁰

Samt-Rosen
 In vielen Farben
95, 65

Moderne Filz-Formen
 groß und klein
9⁷⁵, 4⁵⁰

Preiswerte Plüsch-Garnituren
 f. Damen u. Kinder
 in großer Auswahl



Sehr feine Seiden-Blusen
 weiß und farbig
28⁵⁰

Seidene Kostümröcke
 schwarz u. marine sehr feine
59⁰⁰

Vornehme Blusen
 Seide u. Chiffon, weiß, schwarz u. farbig
39⁰⁰

Kostüm-Röcke
 modernste Verarbeitung, solide Stoffe
31⁰⁰

Schwarzes reinsoldenes Taffetband
 ca. 11 cm breit, Meter **1⁹⁵**

Reinsoldenes Haarschleifenband
 8 cm breit, alle Farben **1²⁵**

Ringe für Einkauf-Pompadours
 Paar **28**

Papiergeld-Taschen
 mit mehreren Fächern und Druckknopf **28**

Kollegmappen
 Papierstoff mit Druckknopf **68**

Kinder-Garnituren
 weiß und ecru, rund und Matrosenform **2⁹⁵**

Porzellan- und Steingutwaren
 mit kleinen Fehlern

Porzellan-Kaffeekannen Stück 1,35 **95**

Porzellan-Teekannen Stück 1,25, 95, **45**

Porzellan-Kompottschalen St. 35, 25, **15**

Porzellan-Saucieren Stück **95**

Porzell.-Esteller St. **38**

Porzellan-Kaffeetischer St. 48, **38**

Porzell.-Untertassen Stück **12**

Schüsseln St. 95, 48, **25**

Obertassen Stück **20**

Nachtgeschirre Stück **68**

Gemüsetonnen, bunt Stück **95**

Für Weihnachtspakete

Christbäumchen mit Kerz. i. Feldpostkarton St. 10,95, 2,95, 1,75, **93**

Tannenzweige mit Glocken Stück **52**

Tannenzweige mit Lichter Stück **28**

Tannenzweige mit Zapfen, Stück 32, 25, **10**

Emaillierwaren

Maschinentöpfe, 18cm Stück **3,25**

Schaffnorkannen 2 l. Lit. **2,95 1,65**

Kaffeekrüge 14 12 cm **3,25 2,95**

Teller 24 22 20 18 cm **85 75 65 65**

Tzsohenkrüge 1/2 1/4 Liter **3,25 3,25**

Fettdosen, 1 Pfd. St. **1,45**

Elmer, 25 cm Stück **4,45**

Glasbatist-Kragen
 moderne Formen, verschiedene Ausführungen **3⁴⁵**

Tüll- u. Batist-Fichus
 mit Spitzen garniert **4⁹⁵**

Glasbatist-Tellerkragen und Ecken
 gestickt etc. . . . **1⁴⁵**

Metall-Absatzschoner „Triumph“
 7 Größen **38, 35, 32**

Holzabsätze Marke Frieden **Imprägniert**
 durchlocht mit Nägeln **38**

Ganze Holzsohlen
 in allen Größen **1¹⁵**

Leder-Sohlenschoner
 in Beuteln mit Stiften

Ausnahme-Preisen

Größe I II III IV
 groß mittelgroß halbgroß klein

88 78 68 48

Lebensmittel

Poln. Zichorie 200 Gramm-Rolle 1⁵⁵	Paddingpulver Aroma 5 Karton 40	Citronenz Ersatz f. Zitronen 1/2 Liter-Flasche 1⁸⁵	Süßer Heidelbeerwein 1/2 Liter-Flasche 3⁸⁵
Bouillon-Würfel Ersatz 25 Stück 80	Pfefferkuchengewürz 3 Pack 40	Muskatblüte Paprika, Piment 3 Pack 55	Punsch gesüßt 1/2 Liter-Flasche 2⁶⁵

Besuchen Sie unsere Spielwaren-Ausstellung

Aufzünbehälter Knorrholz Wurzelholz
 Mt. 2,25 Mt. 2,25 Mt. 2,00

Ab Lager 10 Pfg. billiger! **7656**

Schlingung nur gegen Vorzahlung bei vom Leiter unterschriebenen Quittung.
N. G. Silberberg.

Ein Gramm Gold

Kommt zum anderen! Auch kleine Teile nimmt die Goldankaufsstelle zum vollen Werte an.

Erstes Breslauer Inhalatorium
 Klosterstraße 4, part.

Trockengas-Inhalation

nach Prof. Dr. von Kapf.

Golzsohlen für Wiederbeschaffter und Schuhmacher
 verkauft die Holzsohlenfabrik **148**

Kretschmar & Comp., G.m.b.H.
 Weinbergweg 12/13 u. 14, Tel. 4000.

Ämtliche Anzeigen.

Abgabe von Kartoffeln.

für die Woche vom 19. bis 25. November 1917 werden ausgegeben:

auf die Kartoffelmarkte Nr. 7 = 4 Pfd. Kartoffeln

8 = 3

9 = 2

10 = 2

11 = 2

Breslau, am 18. November 1917.

Stadtkartoffelstelle.

Aufruf!

Der Bundesrat hat für den 5. Dezember 1917 eine

Volkszählung

angeordnet, die wichtigen staatlichen und wirtschaftlichen Zwecken dient. Nur die hingebende und verdienstvolle Mitwirkung unserer gemeinsinnigen Mitbürger und Mitbürgerinnen kann der Gemeinde- und Polizeiverwaltung die Lösung der unter den Verhältnissen des Krieges besonders verantwortungsvollen Aufgabe ermöglichen. Die Mithaltung des Einzelnen ist nicht groß und wird es umso weniger sein, je mehr Helfer und Helferinnen an der Ausführung der Zählung mitwirken.

Wir bitten deshalb unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen, sich mündlich oder schriftlich, unter Angabe von Name, Stand (Beruf) und Wohnung in dem Bureau des zuständigen Polizeireviers bis Donnerstag, den 22. November, zur Übernahme des Ehrenamts eines Zählerees bereit zu erklären.

Einige bei der Meldung geäußerte Wünsche in betreff der zu zählenden Grundstücke werden, soweit es möglich, berücksichtigt werden. Die erforderlichen Zählpapiere und Zählkarten werden den Zählern rechtzeitig zugestellt werden.

Breslau, den 16. November 1917. **7654**

Der Magistrat
 hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Kohlenverjorgung.

Uebertreibung von Kunden an andere Kohlenhändler.

Dem Breslauer Konsumverein war gestattet worden, eine Anzahl seiner Kunden anderen Kohlenhändlern zu überweisen. Diese Uebertreibung ist lediglich dem Konsumverein bewilligt worden, weil er mit Rücksicht auf seine außerordentlich umfangreichen Kundenlisten nicht imstande gewesen wäre, die Belieferung sämtlicher Kunden rechtzeitig zu bewerkstelligen.

Allen anderen Kohlenhändlern ist es streng untersagt, ohne ausdrückliche Genehmigung des Magistrats, Kunden in ihrer Kundenliste zu streichen oder Kunden anderer Kohlenhändler in ihre Kundenliste aufzunehmen. Es ist deshalb durchaus unzulässig, wenn ein Händler Kohlenmarken, auf die bereits der Vermerk oder der Stempel eines anderen Kohlenhändlers gesetzt ist, zur Belieferung entgegennimmt und mit seinem Vermerk oder Stempel versehen. Solche Marken werden diesem Händler nicht als gültige Marken angerechnet; er hat außerdem Verhaftung und Ausschließung vom Kohlenhandel zu gewärtigen. **7638**

Breslau, den 16. November 1917.

Der Magistrat — Kohlenverjorgung.
 Proscher.

Neue Höchstpreise für Wild.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 24. August 1916 über die Regelung der Wildpreise in Verbindung mit der ministeriellen Ausführungsanweisung vom 23. September 1917 und auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. August 1914 betreffend Höchstpreise nebst seinen Ergänzungen verordnen wir:

Bei der Abgabe an die Verbraucher dürfen folgende Preise zu 1.—2. für das Pfund, zu 4.—6. für das Stück nicht überschritten werden:

- bei Rehwild
 - a) für Rücken und Keulen (Hiemer und Schlegel) 2,90 Mt.
 - b) für Blatt oder Bug 1,95
 - c) „ Ragout oder Kochfleisch 1,—
- bei Rot- und Damwild
 - a) für Rücken und Keulen (Hiemer und Schlegel) 2,50
 - b) für Blatt oder Bug 1,75
 - c) „ Ragout oder Kochfleisch 0,80
- bei Wildschweinen
 - A. bei Tieren bis zu 35 kg einschließlich
 - a) für Rücken und Keulen (Hiemer und Schlegel) 2,90
 - b) für Blatt oder Bug 2,10
 - c) „ Ragout oder Kochfleisch 1,10
 - B. bei Tieren über 35 kg
 - a) für Rücken und Keulen (Hiemer und Schlegel) 2,40
 - b) für Blatt oder Bug 1,75
 - c) „ Ragout oder Kochfleisch 1,10
- bei Fellen
 - a) mit Balg 6,80
 - b) ohne Balg 6,55
- bei wilden Kaninchen
 - a) mit Balg 1,15
 - b) ohne Balg 2,10
- bei Hasen
 - a) Hähne 6,—
 - b) Hennen 4,75

Diese Preise gelten nicht für die Abgabe einzelner Stücke zerlegten Rot-, Dam-, Reh- oder Schwarzwildes seitens der Jagdberechtigten unmittelbar an Verbraucher.

In Ergänzung zu diesen durch die ministerielle Ausführungsanweisung vom 23. September 1917 festgelegten Preisen setzen wir für Teile von Hasen folgende Kleinhandelspreise fest:

Häuten	2,90 Mt. für das Stück
Winterhäute	2,90
Herbsthäute	0,90
Schwanzhaare	0,80
Leber	0,30

Als Kleinhandel gilt der Verkauf an den Verbraucher. Der Verkauf von zerlegtem Wild bleibt nach wie vor vorbehalten. (Verordnung vom 27. April 1917.)

Diese Verordnung tritt am 18. November 1917 in Kraft. Unsere Verordnung vom 19. Oktober 1916 haben wir damit auf-

gehoben. Verhandlungen werden mit Gejüngnis bis zu einem Betrag von mit höchstens 2000 Mark oder mit einer geringeren Strafen befristet.

Breslau, am 18. November 1917. **7674**

Der Magistrat
 hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.
 In. Proscher.

Arbeiter-Jugend!

Sonntag, 18. November 1917, abends 7 Uhr
in den Unionsfestzügen, Reuschostr. 51

Eltern-Abend

**Ernstes und Heiteres
aus dem Märchen- u. Sagenreich.**

Mitwirkende: Herr J. Malter
Franz Dr. Blalon Fusses
Herr Hugo Markt.

Vormundschaft in Krieg und Frieden.

Vortragsfolge
zur Werbung und Forderung von Vormündern.
Veranstalter: 7688

Breslauer Zentrale für Jugendfürsorge. — Evangeli-
sche Zentrale. — Katholischer Caritas-Verein
für die Stadt und die Diözese Breslau. — Kinder-
schutzeverein für Schlesien. — Waisen- und Kinder-
fürsorgeamt der Stadt Breslau.

Die Vorträge finden statt am 26., 27., 29.,
30. November, 1. Dezember 1917, nachmittags
6—7 Uhr in der königlichen Universität, Audi-
torium Maximus (XIV). — Eintritt frei.

Ausführliche Programme sind in den Geschäfts-
stellen der Veranstalter und in der Buchhandlung von
J. Max & Co., Reuschstrasse 2, zu haben.

Trauer-Kleider

Kostüme für Damen Röcke
Blusen und Mädchen Hüte

M. CENTAWER

Schmiedebrücke 7—10. 6251

Trauerhüte

Trauerschleier Trauerfloren
in großer Auswahl empfiehlt 7679

M. Tichauer

Reuschstrasse Nr. 47/48, parterre und 1. Etage.

Central-Bad

Dampf-, Heissluft-, Medizinal- u.
Wannen-Badeanstalt 1. Rang

Centralbad

Ecke Reuschestr.
Eingang Krallstr. 3/4

Zähne, Plomben, Kronen u. Brücken

zeitgemäß niedrige Preise.
C. Klemm, Dentist,
Gartenstr. 6, Eing. Sonnenplatz.

Zähne Schliebs, Kralitzerstr. 13.

Schöne u. preiswerte

Blusen

Wolle und Seide
finden Sie in der
**Blusen-
Ecke**
Schmiedebrücke 58
Ecke Kadleryasse.

WERBUNG Insertate

in der Volkswacht

sind deshalb besonders wert-
voll, weil jedes Inserat be-
stimmte Lesende erreicht und
die vielen tausend Familien,
denen unsere Volkswacht
ist, bei ihren Einkäufen sofort
allein Kundinnen in unserer
Lokalitäten in der Volks-
wacht beschuldigen.

Werbeanzeigen zu billigen
Preisen: 1. Spalte 10 Pf.,
2. Spalte 12 Pf., 3. Spalte
15 Pf. pro 1000 Eindrücke,
4. Spalte 18 Pf., 5. Spalte
21 Pf., 6. Spalte 24 Pf.,
7. Spalte 27 Pf., 8. Spalte
30 Pf., 9. Spalte 33 Pf.,
10. Spalte 36 Pf. pro 1000
Eindrücke. Bei längerer
Werbung billiger.

Die Inserate werden
in der Volkswacht
zum Besten durch die
Expedition

in der Volkswacht
zum Besten durch die
Expedition

in der Volkswacht
zum Besten durch die
Expedition

in der Volkswacht
zum Besten durch die
Expedition

in der Volkswacht
zum Besten durch die
Expedition

in der Volkswacht
zum Besten durch die
Expedition

in der Volkswacht
zum Besten durch die
Expedition

in der Volkswacht
zum Besten durch die
Expedition

in der Volkswacht
zum Besten durch die
Expedition

Konzerthaus (Großer Saal)

Bunter Abend

Donnerstag, den 22. November 1917, Anfang 7 Uhr
zu Gunsten der Weihnachtseinbuhrung für die Verwandten
und Kranken des Festungs-Lazaretts Breslau.

Mitwirkende

mit gütiger Erlaubnis der Herren: Intendant Waldemar Runge
und Direktor Dr. Theodor Löwe

Frl. Marga Neisch Herr Karl Siebold
Frau Martha Gähler Walter Capell
Frl. Edith Karin Max Ehrlich
Frl. Elly Petri und Damen aus der Gesangs- und Opern-
schule Marga Neisch.

Am Flügel: Frl. Margarete Manasse-Rainer und Herr
Kapellmeister Markowitz vom Stadttheater in Graz.

Kapelle: Leitung Herr Kapellmeister A. Vogelweith.

Eintrittskarten: Logenplätze à Mk. 5.40 und 4.30,
Saalplätze 4.30, 3.20, 2.15, 1.05.

Vorverkauf: Gehr. Barasch und an der Abendkasse.

Breslauer Consum-Verein

Wir machen darauf aufmerksam, dass
während der Zeit vom

1. Dezember d. J. bis 5. Januar 1918

Auszahlungen

aus dem Geschäftsguthaben der Vereinsmit-
glieder nicht stattfinden (§ 26 letzter Absatz
der Vereinssatzungen).

Gleichzeitig richten wir das
dringende Ersuchen

an unsere Vereinsmitglieder,
**kleinwertige Gegenmarken
gegen solche zu 10 Mark**

in den Warenlagern rechtzeitig, jedenfalls
möglichst oft,

umzutauschen,

damit bei den bevorstehenden Markeneinliefe-
rungen die im § 34 der Satzungen angegebenen
Nachteile vermieden werden.

Jean Jaurès

Sein Leben und Wirken

von M. Beer

Preis 10 Pfg.

Buchhandlung Volkswacht

Graunstrasse 7.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Insertate

in der Volkswacht kosten die kleine Zeile

nur 20 Pfennige

Das Verbandsbüro der Zimmerer, Margareten- strasse 17, II,

benötigt dringend für ein hiesiges Baugeschäft

eine größere Anzahl Zimmerer

zu einem Stundenlohn von 1.00 RM.
Bei Arbeiten außerhalb Breslaus wird ein Kostgeld
von 3.00 RM. pro Kalendertag vergütet.

Lüchtiger Steinmetz

sofort gesucht

Baunternehmung Moll, Tischelnik

Nur gute, geübte Näherinnen

Metznerberg & Jarecki,
Katholischstr. 41, 2. Etage.

Lüchtige Schlosser

und Strickschlichter,
in besonderer Weise geeignet.

L. F. Old's Erben Aktien-Gesellschaft,
Katholischstr. 41, 2. Etage.

Lebensstellung.

Lüchtige Gutmacher,

welche in Haarnußfabriken gearbeitet haben und eine Meister-
stelle in der Hochfabrikation, Juricht, Greiferlei, Maschinenwaile,
Zieherei, Retour-Greiferlei beiderseits können, wollen sich melden
unter Angabe des Alters, der Wittwenverhältnisse, bisherigen
Tätigkeit und der Gehaltsansprüche. Bei guten Leistungen und
bei guter Führung wird Lebensstellung verträglich möglich ange-
kündigt. Gefl. Angebote unter J. O. 18 188 an Rudolf Hoff,
Berlin SW. 19, erbeten.

Die Kohlenverteilung

Breslau G. m. b. H.
An der Magdalenenkirche 10,
II. Stock, Zimmer 7

sucht
einige Mädchen
oder Frauen
für einfache Büroarbeiten.

Heizer

mit
Maschinenist

bei auch kleine Reparaturen auszu-
führen versteht zum möglichst baldigen
Antritt gesucht. Angebote mit Fotoman-
uskripten an die

Dampf-Großwäscherei
„Wiesenhäuser“
in Gaudesfeld bei Breslau.

Geübte Näherinnen
auf bunte Männerhemden i. f. melben,
wöchentlich 10—1 Uhr bei
J. Z. Hamburger, Carlstr. 27A

1 Heizer
(evtl. auch Feuerschlichter)
kann sich melden

Kantorowicz & Co.,
Friedrichstr. 45.

Statt

alte und
zerbrochene Grammophon-Platten
kauft zu höchsten Preisen

Carl Sackur, Ring 54.
Gewinnauszug der 10. Preussisch-Süddeutschen
(20. Königlich Preussischen) Klassenlotterie
s. Klasse 8. Ziehungstag 16. November 1917

Auf jede geringere Summe sind zwei gleich hohe Gewinne gelassen,
und zwar je einer auf die Kategorie Nummer in dem beiden
Kategorien I und II

(Ohne Gewähr u. St. u. f. B.) (Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 000 Mk.
gezogen: 6 Gewinne zu 60000 Mk., 6165 30919 188491

66 Gewinne zu 30000 Mk., 984 8877 22170 31415 62182

87771 81900 84910 87142 90146 90823 90926 109687

126128 128193 129347 133462 139065 188193 188791 195182

202944 205005 213778 214883 234400 219205 228895

132 Gewinne zu 10000 Mk., 842 6376 7292 11418 11707

16090 18272 19077 23560 29113 29524 35845 38824 88861

48312 47285 48997 62433 78369 76511 77372 79658 90899

91120 91494 98726 104854 106749 108767 110734 113718

118573 122437 124472 127128 133110 136089 141683 141772

142185 143564 147878 148177 154245 162148 166471 168006

168185 174388 181908 187837 190451 194689 195276 197184

206472 208939 211870 218227 218608 219626 221608 225952

227493 230244 283501

208 Gewinne zu 5000 Mk., 2577 2198 7365 9261 16937

18917 19464 20010 21345 26588 30182 32781 35310 38787

38466 44186 44256 47748 48858 49227 49789 53353 55680

58492 60132 61655 64193 72650 77243 79920 91730 92372

94198 94259 97142 99841 103185 104577 104987 105323

105914 106888 109168 109336 109788 110525 112693 114744

117443 118484 119312 120082 120320 120640 120650 126509 126645

130090 131182 131988 133418 134876 135793 137163 139509

141007 141285 144001 144162 144584 149745 156835 157171

161183 164300 164643 167863 168134 168848 172877 178781

176941 176504 182883 187801 188890 188621 193997 196239

208056 206410 206689 207688 208048 211701 213058 213734

218414 216820 218878 224186 224843 225484 232426 233872

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 000 Mk.
gezogen: 2 Gewinne zu 60000 Mk., 14647

8 Gewinne zu 10000 Mk., 80878 148998 181921 221039

8 Gewinne zu 5000 Mk., 26936 68936 87543 110858

70 Gewinne zu 3000 Mk., 546 2658 3799 7789 8928

13078 24064 42557 44995 48574 52734 60885 62988 65967

68429 74278 82114 88980 88888 96714 100641 120226

120538 140872 148302 148939 157730 169903 177383 201483

208448 208846 217963 222203 229690

129 Gewinne zu 10000 Mk., 4493 5824 19864 20812 22047

24263 25071 27489 28988 30876 32218 33443 47161 57188

59485 61775 62687 69189 71788 78658 77376 84336 87288

89381 94977 108774 109291 118786 111380 117985 122028

132188 140644 143686 146211 156326 149462 152312 152835

163034 156609 187858 188219 197106 189889 170368 172734

173393 178964 190787 188911 183604 186963 192067 196764

198179 198341 205064 207682 208943 216787 219151 221981

222794 228860 224688 229281 229682 229826

206 Gewinne zu 5000 Mk., 9607 3884 6380 6796 6129

6447 8470 10123 18445 17498 17444 22956 24792 25956

28005 28009 30929 34928 34789 35618 35816 38507 42702

42940 43341 47174 50881 52703 54810 55764 58201 57633

59783 60063 61251 62875 78478 77576 78181 79264 89648

94988 97980 100786 100880 104189 108040 111162 118877

118548 140701 141928 141812 144173 145028 152178 156061

160028 130828 130007 130828 167601 171647 173280 174311

179744 131069 181282 183628 188083 188078 190790 191283

199878 197926 200880 200000 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100 200100

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 17. November.

Überall höhere Wehrunterstützung vom 1. November 1917 an!

Endlich unterm 3. November hat der Bundesrat bekannt gegeben, daß alle Lieferungs-Verbände verpflichtet sind, aus ihren Mitteln die Wehrunterstützung vom 1. November 1917 an zu erhöhen.

Der Bundesrat will also, daß in allen Lieferungsverbänden und damit in allen Gemeinden, Städten und Dörfern die Wehrunterstützung erhöht wird.

Allerdings, der Bundesrat hat leider nicht bestimmt, wie viel jeder Lieferungsverband zur Reichsunterstützung von 20 Mark für die Ehefrau und 10 Mark für ein Kind, Mutter, Vater usw. hinzuzahlen muß.

Kein Lieferungsverband und keine Gemeinde kann demnach mit der Ausrede kommen, wir können die Unterstützung nicht erhöhen, wir haben kein Geld.

Der Bundesrat verlangt: überall in Stadt und Land ist vom 1. November 1917 an die Wehrunterstützung zu erhöhen.

Damit die Gewerkschaftler und Parteigenossen etwaigen Einwänden gegen die Erhöhung wirksam entgegenzutreten können, drucken wir nachstehend ab die Bundesratsbekanntmachung über die Erhöhung der Wehrunterstützung.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen

Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

Die Lieferungsverbände sind verpflichtet, aus ihren Mitteln eine Erhöhung der bis zum 1. Oktober 1917 gezahlten Familienunterstützungen eintreten zu lassen, die spätestens vom 1. November 1917 ab zu gewähren und deren Betrag je nach den örtlichen Verhältnissen zu bemessen ist.

Berlin, den 2. November 1917. Der Stellvertreter des Reichskanzlers Dr. Helfferich.

Diese Bekanntmachung ist abgedruckt in Nr. 195 des Reichsgesetzblattes vom 3. November 1917.

Neue Bestimmungen zur Hilfsdienstpflicht.

Der Bundesrat hat mit Zustimmung des vom Reichstage gewählten Ausschusses neue Bestimmungen erlassen, die dazu dienen sollen, die Unterlagen für eine verschärfte Heranziehung zum Hilfsdienst zu schaffen.

Auf öffentliche Aufforderung der Ortsbehörden haben sich innerhalb der in der Aufforderung zu bestimmenden Frist bei der darin angegebenen Stelle zu melden:

1. Alle männlichen Deutschen, die nach dem 31. März 1888 geboren sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, soweit sie nicht zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören oder auf Grund einer Reklamation vom Dienste im Heere oder in der Marine zurückgestellt sind.

2. Alle männlichen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie, die nach dem 31. März 1888 geboren sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, soweit sie im Gebiete des Deutschen Reichs ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben und nicht zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören.

Ausnahmen, wie sie die Verordnung vom 1. März 1917 zugelassen hatte, gesteht also die neue Bundesratsverordnung nicht zu.

Abgesehen von den dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörenden Personen, die ja nicht der Hilfsdienstpflicht unterliegen, sind allein die Reklamierten von der Anmeldepflicht ausgenommen, weil sie einer ausserordentlichen militärischen Kontrolle unterliegen, die aus militärischen Gründen nicht entzogen werden kann und durch eine andere Meldepflicht beeinträchtigt werden könnte.

Grundsätzlich ist die persönliche Meldung angeordnet, jedoch ist allgemeine schriftliche Anmeldung statthaft, sofern die vorgeschriebene Meldefrist ordnungsmäßig ausgefüllt und rechtzeitig eingeleitet wird.

Zur weiteren dauernden Ergänzung der notwendigen Nachweisungen haben sich ferner persönlich bei dem für ihren Wohn- oder Aufenthaltsort zuständigen Einberufungsausschüsse zu melden:

1. Alle männlichen Deutschen, die das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die nach Ablauf der von der Ortsbehörde für die allgemeine (neue) Meldung bestimmten Frist aus dem Dienste im Heere oder in der Marine aus anderen Gründen als infolge einer Reklamation ausscheiden,

2. alle im Reichsgebiete wohnhaften männlichen Deutschen und Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie, die nach Ablauf der zu 1 bezeichneten Frist das siebenzehnte Lebensjahr vollenden.

Mein Junge, der ist im Felde drauß!

Mein Junge, der ist im Felde drauß, Mein Heber, mein treuer Knabe, Der würde ein Mann, als er zog hinaus. Voll ist mein Herz, voll ist mein Haus Noch vom frohen Klang seiner Lieder! Mein Junge, du kommst ja bald wieder.

Mein Junge, wo weisst du im Felde drauß? Sind deine Augen noch hell? Sei all dem Wüten und Sturmgebraus? Mußt doch dem harten und kalten Graus? Auch weih'n deine jungen Glieder. Mein Junge, wann kommst du wieder?

Mein Junge, du bist schon so lange drauß, Mir wird so bang um mein Herz! Ich irre umher in dem leeren Haus, Schau' wartend und harrend nur nach dir aus, Es beugen Kniege mich nieder — Mein Junge, kommst du auch wieder?

Breslauer Orchester-Berein.

2. Kammermusik-Abend. Ein geschickt zusammengestelltes Programm, das keine Abspannung aufkommen ließ, übete das Entzücken der zahlreich erschienenen Hörer. Zu Mozarts Es-bur-Quartett, dessen erster Satz mir zu behäbig erschien, stellte sich die richtige Spielfreudigkeit vom Menuett ab ein. Beethovens Es-bur-Quartett wurde ebenfalls erst vom zweiten Satz an mit der nötigen Hingabe gespielt; im ersten Satz fehlte die Durchsichtigkeit und Klarheit. In der Mitte fand das prächtige Quartierquartett in G-moll von Brahms, in dem Herr Prof. Dr. Dohren den schwierigen, aber recht dankbaren Klavierpart mit großer Präzision ausführte. Ihm, wie den Herren

Wittenberg, Behr, Hermann und Melzer wurde für ihr schönes Musizieren langanhaltender Beifall zuteil. Im nächsten Kammermusik-Abend gelangt außer einem Trio von Reger für Fide, Geige und Violine das Streichquintett von Beethoven und das herrliche Es-bur-Trio von Schubert zur Ausführung.

Aus aller Welt.

Ein Kind von Ratten angegriffen. Die Arbeiter Stapf'schen Eheleute in Rauen waren tagsüber außer dem Hause beschäftigt und mußten deshalb häufig ihre neun Monate alte Tochter allein in der Wohnung lassen. Da die schwer arbeitenden Leute sich auch sonst wenig um die Hauslichkeit kümmern konnten, hatten sich in der Wohnung Ratten eingenistet, deren Vertreibung trotz aller Bemühungen nicht möglich war. Als kürzlich die Mutter von der Arbeit heimkehrte, fand sie die Kleine in entsetzlichem Zustand in ihrem Bettchen vor. Ratten hatten das Kind angegriffen und ihm den rechten Arm vollständig zerstört und zum Teil abgenagt. Das Kind fand im Krankenhaus Aufnahme; die Ärzte hoffen, es am Leben erhalten zu können.

85 Prozent Wasser in der Milch. Eine große Milchpanscherei führte den Wasserreißer Richard Jörn und seine Ehefrau wegen Betrugens gegen das Nahrungsmittelgesetz vor das Schöffengericht Berlin-Mitte. Die beiden Angeklagten hatten zu 10 Litern Vollmilch nicht weniger als 8 1/2 Liter Wasser, das heißt 85 Prozent, hinzugegeben. Aus den Proben der Rundschau waren wiederholt bei der Polizei Anzeigen über die schlechte Beschaffenheit der von den Angeklagten bezogenen Milch eingelaufen. Während die daraufhin amlich entnommenen Stichproben zeigten, daß die Milch seiner achtzehn Rührer als einwandfrei feststellten, ergaben die anderen Proben einen Wassergehalt von 65 und sogar 82 Prozent. Merklich die Angeklagten; daß die Polizei sie beobachtet, so fiel der Wassergehalt und ging bis auf 10 Prozent herunter um dann sofort wieder zu steigen, wenn sie sich in Sicherheit glaubten. Die Frau war insofern gefährlich, als sie eine Streckung zugunsten der Wasserreißer-Beschreibung ihrer Rundschau zugab, der Mann dagegen wollte nichts davon wissen. Das Gericht hielt beide für gleich schuldig und erkannte demgemäß

auf je drei Monate Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe.

Der Wucher mit Rummelkörnern. Gegen eine Anzahl von Personen, namentlich in der Provinz Sachsen, im Herzogtum Anhalt und in Ostpreußen ist Strafverfolgung eingeleitet worden, wegen Wucher mit Rummelkörnern. Die Rummelkörner sind vom Marke fast ganz verschwunden. Im Frieden kostete der Zentner 15 Mark, bei sehr schlechter Ernte 40 Mark. Während des Krieges stieg der Preis für den Zentner bis auf 300 Mark im Herbst 1916. Im Einzelverkauf wurde damals für das Pfund Rummelkörner 10 Mark gefordert, wiewohl die Ernte in Rummel sehr gut war. Für den Anbau und den Umsatz von Rummelkörnern kommen besonders einzelne Gebiete bei Halle a. S. und Ostpreußen in Frage. Dort wurden vom Kriegswirtschaftsamt Besatze hingehalten, die bei Hauszwecken sehr belastendes Material gegen Kriegswucherer und Preistreiber zutage förderten.

Der moderne Sklavenmarkt. In der Abendausgabe der „Deutschen Tageszeitung“ vom 8. d. Mts. (Nr. 572) finden wir folgendes Inserat:

Umtausch. 50 polnische Arbeiter (20 Männer, 30 Mädchen) werden gegen ebensoviele andere umzutauschen gesucht. Nachricht unter „E. P. 85 282a“ an den Verlag dieser Zeitung erbeten.

Also: Fünfzig Personen, sorgfältig geordnet nach dem Geschlecht in zwanzig Männer und dreißig Mädchen, werden zum Umtausch angeboten, wie man etwa Vieh einzutauschen pflegt. Um ihre Meinung hat man jene fünfzig Deutschen lieber ebensoviele gefragt, wie man dies bei Zigeunern und Negerlingen zu würde.

Martin Luther über den Weltkrieg.

Was muß die Sache mit einem Verwecheln an falschen Beweisen ansetzen und mit ernstem Geiste alle bei Gott haben und nichts anderes ins Auge fassen als den Jammern und die Not des elenden Christenheit, ganz gleich, was diese Leute begehren haben. Es will nicht sein, daß die Menschen mit großen Taten ansetzen, aber wenn man den Mann werden läßt, der alle eine solche Verwechlung ansetzt, daß die ganze Welt in Unruhe und democh nicht annehmlich ist.

Nachdem die Militärbehörden die Abhaltung der Geschäfte und Bureauarbeiten angeordnet haben, ist der Magistrat angewiesen, hierzu hinsichtlich des Unterrichts in der kaufmännischen Fortbildungsschule Stellung zu nehmen. Die nötige Entscheidung kann nach dem von der Staatsbehörde angeordneten Grundriss nicht in Frage kommen, der Magistrat muß sich daher auf die Abhaltung beschränken. Nach Anhörung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern aus den beteiligten Kreisen hat die Stadtschulbehörde beschlossen, die Zahl der wöchentlichen Stunden von 6 auf 5 herabzusetzen und sie folgendermaßen zu legen: 7 bis 9 1/2 Uhr vormittags, 3 1/2 bis 6 Uhr und 7 bis 9 1/2 Uhr abends. Bei der Auswahl dieser Stunden soll den Wünschen der Arbeitgeber soviel wie möglich entgegengekommen werden, wodurch allerdings der Schule große Schwierigkeiten entstehen, weil dieselben Klassen neu errichtet werden müssen, für die Stunden bereits zugeteilt sind. Es darf wohl erwartet werden, daß Arbeitgeber, Schüler und Eltern in Würdigung dieser Schwierigkeiten ebenfalls sein werden, sich in der verbleibenden Zeit um so mehr zu bemühen, soweit dies in Einzelfällen unmöglich sein sollte, bleibt angehängt, Gesuche um vorübergehende Befreiung von der Schulpflicht einzureichen. Diese Gesuche werden nach wie vor wohlwollend geprüft werden. — Das Nähere enthalten die Bekanntmachungen an den Anschlagtafeln.

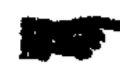
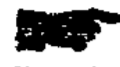




Große Vorteile

In Bezug auf

Preis und Stoffqualitäten

infolge frühzeitiger umfangreicher Einkäufe!

Wir empfehlen zum baldigen Einkauf:

-  **Mäntel** neueste Formen in kurz, halblang und ganz lang, aus einfarbigen und äußerst soliden gemusterten Stoffen, Mk. 78.— 65.— 54.— 46.— **39⁵⁰**
-  **Kostüme** aus äußerst soliden gemusterten, sowie neuesten einfarbigen Stoffen, in schwarz, marine, grün, braun, blau und grau, Mk. 175.— 155.— 125.— 98.— **85⁰⁰**
-  **Mantelkleider** große Auswahl, geschmackvolle neue Formen, in allen Farben, Mk. 175.— 148.— 115.— **98⁰⁰**
-  **Kleider-Röcke** aus blauen und schwarzen, sowie gemusterten Stoffen und Seldentoffen, Mk. 59.— 48.— 39.50 29.75 **21⁵⁰**
-  **Blusen** vom einfachsten bis zum teuersten Stück in allen Farben, Größen, Arten und Stoffen.
-  **Seidene Unterröcke** in allen Farben und geschmackvollen Macharten in jeder Preislage, von Mk. **24⁰⁰** an.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Kaufhaus M. Schneider

Breslau, Neue Schweißdritzerstraße 1, Ecke Stadtgraben.

WEIHNACHTS-GESCHENKE für unsere Kleinen

Bilderbücher, Jugendschriften, sowie Geschenkwerke

In großer Auswahl empfiehlt die **VOLKSWACHT-BUCHHANDLUNG**

Lezt Verfügung des Kriegsamtes müssen die **photographischen Geschäfte** Breslaus vom 10. November an, nachmittags 3 Uhr, schließen. Wir bitten hierauf Rücksicht nehmen zu wollen und

Weihnachtsaufträge nach Möglichkeit schon jetzt anzugeben. 7890
Die Photographen Breslaus.

Nicht abschrecken



lassen Sie sich durch die vielen Mängel der Ersatz-Bereitungen! **Endlich das** was wir stets schon suchten, ist die federnde **Univera-Bereitungen!**

Auch für Geschäfts-Zwei- und Dreifelder! Probestücke wie Prospekte stehen zu Diensten. **Vertrieb gesucht!**

A. v. Lebinski
Breslau, Paulstr. 27.
Geschäftszeit v. 3—4 Uhr!

Guer Gold muß für das Vaterland arbeiten!
Die Goldankaufsstellen zahlen den vollen Goldwert

Kredit nach auswärts!
Art Kredit
Möbel

Polsterwaren kompl. Einrichtungen
Einzelne Möbelstücke auf bequemste Teilzahlung.
Anzüge Kleinste Anzählungen nur im beliebtesten Möbel- und Waren-Kredit-Haus
S. Osswald
Albrechtstr. 6, I., N. u. III.
Eingang Schaubühne.
Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr.

Anfichtskarten billig!
100 Kriegspostkarten 3.00 Mk
100 Hebeserien + Postkarten 4.00
100 patriot. Flaggenspostkarten 3.00
50 echte Kupfer 2.00
100 Briefe u. Post 2.—
Siedler Marder, Siedler I, 78.

Habe abgegeben:
Guten Kaffee-Ertrag 2.00
Polnische Wägen 1.50
Gefalt. Schwämm 1.75
Kotwein, Montagne 5.25
Karl Kuppl,
Wiesenstraße 27. 7893



GARTENSTRASSE ECKE NEUE SCHWEIßDITZERSTRASSE

Taschenlampen-Vertrieb
Breslau, am Schmiedebühlke 43
Beste Erzeugnisse. — Große Auswahl.
Sehr billige Preise. — Kriegsermäß. 15%, Rabatt.
Für Wiederverkäufer.
Kleines Exemplar für 5 Mark, großes Exemplar für 10 Mark.
Wieder in den nächsten Auswärtigen Postämtern, Berlin, Leipzig und Chemnitz. — Bitte keine Nachfragen.

Die **Kädt. Holzspaltenfabrik** Niedergasse 10
1 Gul kein gepulvert Holz frei Haus zu 2.00 Mk.
bei Gefährdung in der Nacht Holz zu 10 zu 2.20 Mk.
Bestellungen durch Postkarte oder persönlichem Besuch mit Nachnahme zu erledigen.
Bestellung ist nur gegen Empfang der gebrauchten Holzspalten zu leisten.

Gehilf.-Niederlage
Wilhelm Fittler Nachfolger,
Friedrich-Wilhelmstr. 2.
Elegant u. einj. Damenputz
Gute Qualität — Billigste Preise.
Kleidungen und Accessoires.
Wasser fest und poliert.
Belgarer
gute Qualität.

Pelz
Kragen — Mäntel
Pelz
Hüte — Mäntel
Pelz
Jackenkragen — Bocktaschen
Pelz
Reparaturen
Binger
Einzel- **Fell-** Verkauf
Breslauer Pelz- und Hut-Bozar
110a Geschl.
neue Graupenstr. 6
2tes Geschl.
Wachplatz

Arbeiter-Frauen
Sucht sich bei Hausfrauen auf bei
Sollwanger